

Bezugspreis:
Rheinisch 30 Pfg., Brunschw. 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich Mk. 1.75, halbjährlich Mk. 3.25, jährlich Mk. 6.00.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unverfälschte Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für eine
Wochenschrift 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pfg., für ein Jahr 300 Pfg. Zeilen
gebühren pro Tausend 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Wiesbadener“. — **Wöchentlich: Der Landbote.** —
Der Samstags- und die Sonntags-„Beilage-Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 282.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch, den 3. Dezember 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang

Hinter den Coulissen.

„Unbefugten ist der Zutritt untersagt!“ So liest man an den Türen, die in einem Theater zu dem Bühnenraum, den Garderoben der Künstler und überhaupt hinter die Coulissen führen. Nur aus der Ferne dürfen die Zuschauer die Welt der Könige mit Blechtronen bewundern und nur von vorn, von einer Seite. Haben sie ein recht scharfes Glas, dann sehen sie wohl, wie durch Schminke und Puder usw. wirkliches Leben nur vorgetäuscht wird, aber sehr wenige erhalten einmal Gelegenheit, von einer anderen Seite als der gewöhnlichen dem Spiel zuzuschauen, und noch seltener wird es einem Unbefugten ermöglicht, einen Blick in den Ernst des Lebens und des Scheinlebens hinter den Coulissen zu thun, die Entstehung von Donner, Blitz und Regen oder die Tätigkeit der treibenden Kräfte, der Regisseure usw. zu beobachten.

Genau so leuchtet auch im wirklichen Leben dem gewöhnlichen Sterblichen ein Schild mit der Aufschrift: „Unbefugten ist der Zutritt untersagt!“ überall dann entgegen, wenn Neugier oder der Drang, seine Kenntnisse zu erweitern, ihn verleitet zu dem Versuch, einen Blick hinter die Coulissen der politischen Tagesereignisse zu thun. Besonders die Garderoben der Helden alias Könige, der Regisseure alias Minister und anderer hoher „Chargen“ in dem Theater „Das Leben“ verschließen sich hartnäckig den Blicken der Unbefugten, zumal wenn ein historisches Stück vorbereitet oder gegeben wird. Nur bei festlicher Beleuchtung sieht das Volk seine Könige, in feierlicher Umrahmung und stets nur von einer Seite — von unten. Dies gilt nicht nur für Aufführungen auf der politischen Bühne der Gegenwart, auch den Chronisten und Geschichtsschreibern gelingt es erst nach jahrzehntelanger Arbeit, sich von dem einseitigen Urtheile des großen Zuschauerpublikums etwas freizumachen und geschichtliche Ereignisse aus der begünstigten Beleuchtung heraus, und in das klare Licht des Tages zu stellen, die schädlichen Illusionen zu verschleiden und zu prüfen und festzustellen, was Blendwerk und was wahres Verdienst war, und unter der Schminke die echten Züge aufzudecken.

Denn die Geschichtsschreiber gehören bei uns größtentheils nicht zu den Befugten, die ungehemmt hinter die Kulissen schauen könnten oder auch nur wollten und dann das Geschaute objektiv und nicht einseitig weiteren Kreisen zugänglich machten. Sie gleichen vielfach mehr oder weniger jener alten prüden Dame, von der man sich folgende kleine Geschichte erzählte: Eine Gesellschafterin mußte ihr sehr fleißig vorlesen. Waren die beiden Damen allein, so durfte sie alles lesen, auch Pikantes. War aber noch Besuch da oder spielten die Enkel und Enkelinnen in der Nähe, dann hörte man oft, wie die alte Dame an Stellen, die zu interessant oder zu natürlich zu werden drohten, die Vorleserin unterbrach: „Gnippen Sie über! Gnippen Sie über, aber — legen Sie

ein Zeichen 'nein!' Die bezeichneten Stellen las sie später allein.

Zu der Klasse dieser vorsichtigen, alten, prüden Großmütter, die alles, was nicht ganz harmlos klingt, für sich in ihrem Kämmerlein mit größtem Behagen lesen, aber vor anderen ihr „Gnippen Sie über“ rufen — es giebt deren mehr als genug auch männlichen Geschlechts — gehören bis zur Stunde auch die meisten Verfasser von Geschichtswerken, die für das Publikum geschrieben sind, für das Volk, das nicht nur ein berechtigtes Interesse hat, zu erfahren, wie manche einschneidenden, politisch wichtigen Vorfälle und Entscheidungen zustande gekommen sind, sondern auch das Recht hat, die Wahrheit zu erfahren, seine Färsen nicht nur stets im Germelein auf dem Throne zu sehen, sondern auch, wie sie als Menschen denken und fühlen, worüber sie weinen und lachen. Denn an nichts erkennt man bekanntlich den Charakter eines Menschen besser, als an dem, was er lächerlich findet, was er wünscht oder betrauert. Das „Gnippen Sie über!“ in der Geschichtsschreibung kann nur zu Färsen führen und zu falscher Beurtheilung. Die „Freie Untersuchung der Wahrheit von allen Seiten ist das einzige Mittel gegen Wahn und Irrthum, von welcher Art sie sein möge“, sagt Herder einmal, und ficht vervollständigte diesen Gedanken und schrieb: „Freie Mittheilung der Wahrheit ist das schönste Vereinigungsband, welches die Welt der Geister zusammenhält“ — als ob er an die Geschichtsschreiber gedacht hätte!

Diese Betrachtungen drängen sich einem auf, wenn man das, was in der Schule von der Geschichte der preussischen Könige gelehrt zu werden pflegt, vergleicht mit dem Inhalt von Eduard Behse's Geschichte des preussischen Hofes*). Kein in falsch verstandener Sittsamkeit störendes „Gnippen Sie über!“ unterbricht hier die lebendige, farbenreiche Schilderung der natürlichen Entwicklung des Königreichs Preußen zur Vormacht der deutschen Bundesstaaten; kein „Unbefugten ist der Zutritt untersagt!“ hindert den Leser, unter der sachverständigen Führung Behse's durch die von den Bewohnern verlassen Gärten und Garderoben der preussischen Könige zu wandern, sich das zur Erkenntnis der historischen Wahrheit Unentbehrliche erzählen zu lassen und einen Blick hinter die Coulissen zu werfen.

Der nun vorliegende zweite Band beginnt mit der Geschichte des Hofes Friedrich Wilhelms II., des Neffen und Nachfolgers Friedrichs des Großen, bei dessen Beurtheilung die preussische Pietät die menschlich guten Seiten der Milde und eines glütigen, wohlwollenden Herzens hervorhebt, und

*) Behse, Dr. Ed., Illustrierte Geschichte des preussischen Hofes, des Adels und der Diplomatie, vom Großen Kurfürsten bis zum Tode Kaiser Wilhelms I., fortgesetzt von Behse redigiert. 30 Lieferungen à 50 Pfg., oder 2 Bände geb. Mk. 18.50. (Stuttgart, Grunh'sche Verlagsbuchhandlung.)

dem die Staatsmänner und objektiven Chronisten eine übermäßige Vorliebe für die Freuden der Liebe und ausgelassene Fröhlichkeit in leichtlebiger Gesellschaft nachsagen. Die Gräfin Lichtenau — die preussische Pompadour wurde sie auch genannt — die Tänzerin Schulsky und dann Fräulein v. Bock, des Königs Gemahlin zur linken Hand, und die ebenfalls dem Könige zur linken Hand angetraute Gräfin v. Dönhoff waren außer vielen andern die Frauen, die sich des Königs Gunst erfreuten und in seinem Leben und in der Geschichte des Berliner Hofes, wie aus Behse's lebenswahren Schilderungen deutlich hervorgeht, eine Rolle spielten.

In besonders anerkennenswerther stroffer und sicherer Sittenführung wird aus dem Hofleben der Könige von Preußen ein Bild an das andere gereicht. Neben dem des reinen Familienlebens Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise entrollt sich das der lasterhaften Hofgesellschaft und des moralisch verfallenen Adels, der an Wüstereien die Hölle Roms XIV. fast überbot. Ueberall aber fühlt man den Willen des Verfassers, das von hoher Warte als historisch wichtig Erkante und dieses in voller Wahrheit zu bieten. Besonders eingehend sind die beiden Mitglieder des Hauses Hohenzollern behandelt worden, die jedem Deutschen längst ans Herz gewachsen sind: Die Königin Luise und ihr großer Heldensohn Kaiser Wilhelm I., mit dessen Dahinscheiden dieser zweite Band schließt.

Von hohem politischen Interesse sind die Abschnitte über die Feldzüge des vorigen Jahrhunderts, die Befreiungskriege, die Siege der Jahre 1804, 1806 und 1807-71, die inneren Kämpfe des Jahres 1848 und die Kapitel, aus denen die Bedeutung Bismarcks recht deutlich wird; besonders interessant deswegen, weil es sich hier nicht um eine Geschichte der Thatfachen handelt, sondern vielmehr um eine Geschichte der zu den wichtigsten Weltereignissen führenden Strömungen, Stimmungen und einzelnen Momente.

Ein bemerkenswerther Vorzug dieser Geschichte des preussischen Hofes ist aber in erster Linie auch die große Zahl in den Text aufgenommen oder beigegebener Nachbildungen ganz seltener werthvoller Stiche, Urkunden, Hofschnitte und Gemälde, Handschriften und Portraits. Damit auch die Stimmen derer zur Geltung kommen, die alle politischen Ereignisse durch die Brille des lachenden Philosophen zu sehen pflegen, bereichern viele originelle und charakteristische Karikaturen das schöne Werk, das in seinen Blättern eine fühlbare wesentliche Lücke in der volkstümlichen Geschichtsschreibung ausfüllt in seiner Klarheit und gewissenhaft erforchten Wahrheit. Die Wahrheit aber kann die Geschichtsschreibung nie missen, auch wenn sie intime Vorgänge und Beziehungen dabei mittheilen muß, wie es bei Behse der Fall ist, wenn anders sie ihrer Aufgabe gerecht werden will als eine ehrliche, vorurtheilsfreie Lehrmeisterin der Nation. R. Fr.



Feuilleton

Weihnachts-Wanderungen durch Wiesbaden.

„Du bist müde, o Du selige —“

II.

Während in den bisherigen Berichten an dieser Stelle die Natur der jeweiligen besprochenen Geschäfte und Verhältnisse, den Schwerpunkt auf die kommerzielle oder industrielle Bedeutung derselben zu legen, muß in den nachfolgenden Zeilen, welche das Ocularium D. Siebert, Webergasse 9 betreffen, die wissenschaftliche Basis und der wissenschaftliche Betrieb dieses Institutes ganz besonders betont werden. Es handelt sich hier nicht um Objekte, die der Mode, dem Geschmack oder dem Luxus des brennlich sehr verdorbenen Menschentums der Jetztzeit dienen, sondern um etwas sehr Ernstes, ja wohl um das Wichtigste und Edelste, was dem Menschen verliehen, — um das Augensicht, um Conseruierung der gesunden Augen um Schutz der angegriffenen und um Wiederherstellung kranker Augen. Wir werden hier also nicht im Tone des täglichen Geschäftsberichterstattens von „bebeutenden Lagerverräumen“, „großen Geschäftsumsatz“ und dergl. reden, sondern, dem Ernst und der Würde des vorliegenden Themas entsprechend, von den Hilfsmitteln, welche die Wissenschaft ergründet hat, um den oben angegebenen erhabenen Zweck der Augen-Hygiene zu erreichen. Zwar muß auch die in Betracht kommende Industrie den hohen Anforderungen der Wissenschaft genügen können, und da diese Industrie im vollen Verständnis ihrer hohen Aufgabe arbeitet, so werden wir in dem Sinne auch der optischen Industrie einige Worte zu widmen haben. Das Ocularium D. Siebert in Wiesbaden ist ein optisches Institut, dessen hervorragende Spezialität der Vertrieb von Augengläsern ist. Jeder, der sich ganz normaler Augen nicht erfreut, der die Hilfe des Optikers in kleinerem oder größerem Maßstabe in Anspruch nehmen muß, weiß die Wichtigkeit und Schwierigkeit der Erlangung passender Gläser zu würdigen. In der Regel beschränkt man sich auf die bekannten einfachen Schriftproben verschiedener Größen; dem streng wissenschaftlichen Optiker genügt aber diese Probe nicht immer, und so schreitet er zu einer wissenschaftlichen Untersuchung des Auges, ehe er die passenden Gläser verabschlagt. Und diese Methode finden wir in dem genannten Institute bis zur äußersten Konsequenz durchgeführt. Zu dieser Untersuchung sind eigens konstruierte Räume vorhanden, ausgerüstet mit allen Hilfsmitteln der modernen Optik. Soweit Tageslicht nicht zur Verwendung kommen soll oder kann, wird dasselbe durch eine passende elektrische Beleuchtung ersetzt. Diese Einrichtung ist besonders für alle diejenigen von großem Werthe, deren Beruf oder sonstigen Verhältnisse eine Untersuchung während der Tageszeit nicht gestatten. Für Patienten einschlägiger spezieller Fälle hat das Institut eine Dunkelkammer eingerichtet, die in Verbindung mit den dazu gehörigen und anderen Installationen demselben den Werth einer wirklich wissenschaftlichen optischen Anstalt verleiht. Mit den Einrichtungen allein ist es aber nicht getan, es müssen auch Kräfte vorhanden sein, welche den complicirten und schwierigen Mechanismus beherrschen. Und auch über diese verfügt das Ocularium D. Siebert in Wiesbaden in vollkommener Weise. Dabei erhebt das Institut durchaus nicht den Anspruch, den Augenarzt zu ersetzen oder ihn überflüssig zu machen, im Gegentheil nicht ausreichend erachtet wird, wird der Patient der weiteren wissenschaftlichen Behandlung des Arztes überwiesen und steht für solche Fälle das Institut mit ausgezeichneten Capacitäten in Verbindung. Eines rein äußerlichen aber doch wichtigen Umstandes wollen wir noch gedenken: Es ist das Vorhandensein eines Wartesaales bei Bedarfssfällen, wodurch die Prozedur der Untersuchung in Gegenwart dritter Personen ihres sonst peinlichen Charakters entleidet wird. Das Institut führt außerdem sämtliche vorkommenden optischen Artikel wie Ferngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Lupen, Lesegläser, Vornetten, Reihzeuge usw., und zwar in verschiedenen, in jedem einzelnen Fall aber guten Qualitäten. Hierbei sei auf die Pentaprisma-Binocles ganz besonders aufmerksam gemacht. Die Vorzüge derselben sind in Kurzem: Höchste erreichbare Lichtstärke, Gewinnung eines großen ebenen Gesichtsfeldes von circa 37-40 Grad, flache äußerst handliche Form, geringes Volumen und jederzeit fertige Gebrauchsfähigkeit. Von diesen vorzüglichen Pentaprisma-Binocles sind vorhanden: Theatergläser, Jagdgläser, Feldstecher, Fischgläser, Militärgläser, Marinegläser usw., jedes Objekt in elegantem schwarzem oder gelbem Einfaß. Schließlich sei noch bemerkt, daß sämtliche Räume des Oculariums D. Siebert in Wiesbaden mit elektrischer Beleuchtung versehen und sonst in splendor und eleganter Weise ausgestattet sind.

Wir berühren bei unseren Blaudereien nun mal der Abwechslung halber die Lebensmittelbranche und zwar die Spezialweine der Leigwaren und Conseruven. Zu ersteren gehören die Rubeln, zu letzteren Früchte, Gelees und Gemüße. Bleiben wir zunächst einmal bei den Rubeln. Es giebt ja nun weithergelagte Fabrikanten, welche diese bestellten Suppen- und Gemüßegerichte zu „verbessern“ suchen wie z. B. durch Zusatz von etwas Wisp oder dergl., und es giebt Produkte dieser Art, deren schöne goldgelbe Farbe nicht von den schmackhaften Erzeugnissen des Hühnerhofes, sondern aus irgend einer Kerkste herkommen. Bei diesen Verhältnissen wird es der werthe Leser, oder vielmehr die verehrte Leserin gewiß begreifen, wenn wir auf eine Bezugsquelle wirklich reiner, guter Waare hinweisen, wie wir solche kürzlich in der O n s e r v e n f a b r i k (Dampfkocherei) C. W e i n e r, Mauerstraße 17 hieselbst beschafft haben. Die Firma ist ein altes, im Jahre 1878 begründetes Geschäft, welches als Spezialität selbstgefertigte Hausmacher Eier-Rubeln herstellt, und welches dazu nur Primaqualitäten der erforderlichen Rohstoffe wie Mehl und Eier verwendet ohne irgend weitere Zusätze. Die Fabrikation vollzieht sich, wie wir uns an Ort und Stelle zu überzeugen Gelegenheit hatten, mit peinlichster Sauberkeit und zwar soweit dies nur möglich ist, mit Aufnahmehilfe der Maschinen, also möglichst mit Ausschluß der Handarbeit. Wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir die Handlung ausstellen, daß die Hausfrau, die noch darauf hält, ihren Bedarf an Rubeln sich selbst zuzubereiten, gar nicht im Stande ist, dies in gleicher Qualität zu vermögen, denn erstens wird ihr wohl die hierzu nötige Maschine und zweitens die Praxis fehlen, die sich der Inhaber der Firma durch seine 24jährige Thätigkeit in diesem Fach und gelernter Conditor angeeignet hat. Die Firma giebt ihre selbstverfertigten Hausmacher-Eier-Rubeln nicht an Wiederverkäufer ab, und zwar aus nobellegenden Gründen nicht, sondern sie verkauft oder versendet dieselben im Detail direkt an ihre zahlreichen Kunden.



* Wiesbaden, 2. Dezember

Der Kronprinz

wird nach dem „B. Z.“ mit dem Prinzen Heinrich und dessen Geschwader den dänischen Hof erst im nächsten Frühjahr besuchen, der Kaiser vielmehr erst im Herbst 1903, bei welcher Gelegenheit er wahrscheinlich mit dem Zaren und dem englischen Könige zusammentrifft.

Macedonien.

Der „Berl. Morgenp.“ wird aus Wien telegraphiert: Die Cabinette von Wien und Petersburg haben sich, wie mit Sicherheit verlautet, nunmehr dahin geeinigt, die Durchführung von Reformen in Macedonien unter ihrer gemeinsamen Kontrolle zu stellen. Sowohl der österreichische wie der russische Votschaffer erklärten dem Sultan, daß dies das einzige Mittel sei, Klarheit in die Lage zu bringen und die Gemüther zu beruhigen. Mit Rücksicht auf das österreichisch-russische Uebereinkommen vom Jahre 1897 sei bei einem solchen Arrangement jeder Gedanke an eine Verletzung der Souveränität des Sultans oder an irgendwelche Territorialveränderungen der Türkei ausgeschlossen. Ueberdies würde auf diese Weise einer Einmischung der Mächte vorgebeugt, die unvermeidlich wäre, wenn die macedonische Frage zum Frühjahr wieder akute Formen annehmen sollte.

Freiherr von Riedel.

Der bayerische Finanzminister Dr. Freiherr v. Riedel feierte sein 50jähriges Ministerjubiläum. Der Prinzregent hat Herrn von Riedel zu seinem Jubiläum noch besonders ausgezeichnet. Da der Finanzminister bereits den St. Hubertusorden besitzt, war eine Ordensverleihung an ihn nicht mehr möglich. Der Prinz-Regent überreichte ihm durch einen Flügeladjutanten ein hübsches Handschreiben, in welchem er dem Minister seinen wärmsten Dank für dessen der Krone



und dem Vaterlande geleistete werthvolle Dienste ausdrückt. Gleichzeitig ließ der Prinz-Regent dem Minister eine Anzahl silberner Tafelgeräte überreichen. Der Münchener Gemeinderath verlieh ihm das Ehrenbürgerrecht Münchens. Dr. Freiherr von Riedel ist nunmehr der einzige bayerische Minister seit Bestehen der Verfassung, welcher 25 Jahre als Minister amtiert hat.

Von den Streiks.

In einer Versammlung der Ausständigen in Carmaux wurde die Frage erörtert, ob es nach 50tägiger Dauer des Streiks nicht angezeigt erscheine, die gestellten Forderungen herabzumindern, um hierdurch eine Verständigung herbeizuführen. Nach längerer Debatte gelangte eine Tagesordnung zur Annahme, durch welche der Streik-Ausschuß ermächtigt wird, den Direktionen gegenüber Zugeständnisse zu machen. Die Frage der Pensionierung wurde gänzlich fallen gelassen.

Aus holländisch-Indien.

Der „B. Z.“ meldet aus Rotterdam: Der Präsident des Sultanats, Atchin, der den Holländern so lange viel Mühe und Opfer gekostet, wurde, wie aus angeblich sicherer Quelle verlautet, in den Bergen von Pantei Radja getödtet. Von der holländischen Kolonie wurde sein Siegelring wieder erkannt.

Deutschland.

Berlin, 2. Dezember. Die Morgenblätter melden: Zur Revision der Straßprozeßordnung wurde vom Staatssekretär des Reichsjustizamts Rieberding eine Kom-

mission einberufen, in der 21 Mitglieder sitzen. Die Sitzungen beginnen am 14. Januar.
* Berlin, 1. Dezember. In dem Befinden des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg war in der letzten Nacht eine kleine Besserung zu verzeichnen. Die Nachtruhe war jedoch durch Schleim-Absonderungen oft gestört. Seit heute Morgen hat der Kranke wieder etwas Appetit.
* Paris, 1. Dezember. „Echo de Paris“ berichtet aus Cannes, daß die Vorbereitungen für einen Besuch des Königs Eduard im März nächsten Jahres getroffen werden. Der König werde in Cannes 5 Wochen Aufenthalt nehmen.
* London, 1. Dezember. Der Zustand des Generals Louis Baltha ist nicht befriedigend. Der Kranke verbrachte die letzte Nacht schlaflos.

Ausland.

mission einberufen, in der 21 Mitglieder sitzen. Die Sitzungen beginnen am 14. Januar.
* Berlin, 1. Dezember. In dem Befinden des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg war in der letzten Nacht eine kleine Besserung zu verzeichnen. Die Nachtruhe war jedoch durch Schleim-Absonderungen oft gestört. Seit heute Morgen hat der Kranke wieder etwas Appetit.
* Paris, 1. Dezember. „Echo de Paris“ berichtet aus Cannes, daß die Vorbereitungen für einen Besuch des Königs Eduard im März nächsten Jahres getroffen werden. Der König werde in Cannes 5 Wochen Aufenthalt nehmen.
* London, 1. Dezember. Der Zustand des Generals Louis Baltha ist nicht befriedigend. Der Kranke verbrachte die letzte Nacht schlaflos.

Deutscher Reichstag.

(227. Sitzung vom 1. Dezember, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der Geschäftsordnungsdebatte über die Zulässigkeit des

Antrags von Kardorff

Abg. Kunert (Soz.) widerspricht zunächst den meisten Vorfassern des Antrags. Die Minorität werde sich das Recht nicht nehmen lassen, über den Zolltarif im einzelnen zu berathen. Der Antrag Kardorff sei unbedingt mit dem § 19 Absatz 2 der Geschäftsordnung unvereinbar. Gänzlich falsch sei auch die Behauptung, die blinde, täppische Obstruktion der Sozialdemokraten habe die Mehrheit auf diesen Weg gedrängt. Schließlich betont Redner noch das Interesse, welches an diesem Zolltarif die Großgrundbesitzer hätten und mit ihnen der größte Großgrundbesitzer, der Kaiser. (Der Präsident erhebt die Hand, den Kaiser aus dem Spiel zu lassen.)

Abg. von Kröcher (kons.) erklärt, er nehme das Wort, um an die bürgerlichen Parteien zu appellieren. Der freisinnigen Volkspartei und ihrem bedeutenden Führer spreche er für ihr Verhalten in allen diesen Fragen seinen Dank aus. Er appelliere an die bürgerlichen Parteien, sie möchten dafür sorgen, daß der Absentismus aufhöre. Die gegenwärtige Lage habe eine verzweifelte Ähnlichkeit mit der Zeit vor der großen Revolution. An die freisinnige Vereinigung appelliere er nicht, weil er annehme, daß sie hier mit den Sozialdemokraten Hand in Hand gehe. Redner sucht dann die Behauptung zu rechtfertigen, der Antrag von Kardorff sei zulässig. Man solle doch endlich zur Abstimmung schreiten, dann werde man sehen, ob der Antrag zulässig sei oder nicht.

Abg. Zubeil (Soz.) bezeichnet einige von dem Redner gemachten Witz als dumm, was der Präsident als unzulässig bezeichnet. Der Antrag Kardorff sei und bleibe geschäftsordnungswidrig. Er sei ein niederräthiger Geschäftsordnungsbruch. (Der Präsident ruft den Redner wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung.) Mit welchem Eifer die Herren vom Centrum vorgingen, zeige die Thatsache, daß diese Wächter der Frömmigkeit und guten Sitte sogar am Sonntag vor acht Tagen eine Fraktionsführung abhielten und den Dienern des Hauses ihre Sonntagsruhe genommen haben. Die Nationalliberalen würden bei den nächsten Wahlen die Quittung für ihr Verhalten bekommen. Redner kommt dann auf den Vorgang am Freitag zurück. Gegen solche Verleumdungen, wie der Abg. Bachem sie ausgesprochen habe, würden seine Freunde sich auf das Aeußerste wehren. (Präsident Graf V. allestrem ruft den Redner zur Ordnung.)

Abg. Richter (frei Volksp.) betritt die Tribüne und ruft aus: Alles, was er gegen den Antrag Kardorff am Freitag gesagt habe, halte er aufrecht. Heute wolle er sich nur gegen die Ausführungen des Abg. Barth wenden, der sich auf seine Aeußerungen bei der 1. Sitzung berufen habe. Damals habe sich die Anwendung der Obstruktion nicht auf eine ganze Session erstreckt, sondern nur auf wenige Tage. Die damaligen Verhältnisse seien mit den jetzigen also in keiner Weise zu vergleichen. Ebenso lag bei der Brennsteuerberatung die Sache ganz anders. Solche Abwehrmittel gegen eine augenblickliche Ueberrumpelung der Minorität halte er auch jetzt noch für zulässig. Man habe ihm vorgehalten, daß ihm von rechts Vobsprüche erteilt worden seien. Nun, er lasse sich dadurch nicht beeinflussen. Redner legt dann dar, von dem Moment an, wo die Obstruktionsparteien ihren Feldzug veröffentlichten, sei es nicht mehr ein Kampf um die Sache gewesen, sondern um die Zeit, und da habe seine Partei sich dafür entschieden, eine solche Obstruktion richte sich gegen den Grundgedanken des Parlamentarismus. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.) Um ein solches Suspensiv-Veto vor die Wähler zu bringen, hätten die Konservativen auch, falls sie gewollt hätten, die Jucker-Convention zum Scheitern bringen können. Ohne die Obstruktion wäre auch die Zollvorlage viel sicherer zu Fall gekommen. Innerhalb der Mehrheit hätten die Gegensätze sich dauernd verschärft, noch im Oktober, so daß der Abgeordnete Sattler noch am 30. Oktober auf ein Versumpfen und Scheitern der Vorlage rechnete. Erst als von da ab die Obstruktion verschärft einsetzte, als Bebel in Hamburg 700 namentliche Abstimmungen ankündigte, erst da wurde die Mehrheit zusammengeschaßt, zumal angesichts der Form, welche die Obstruktion annahm, und wegen des wachsenden Unwillens, den diese Form bei der Mehrheit erregte. Keine Partei habe sich um das Zustandekommen des Zolltarifs mehr verdient gemacht, als die Sozialdemokraten, indem sie dem Antrag Trimbom zum § 11a zur Annahme verhalf. Die Regierung habe noch niemals Ursache gehabt, einer Partei so dankbar zu sein, wie in diesem Falle der sozialdemokratischen Partei. (Unablässige Beifallsrufe bei der Mehrheit, während dieser ganzen Ausführungen.) Redner erklärt, er wisse nicht, ob dieser Antrag Kardorff, den er für unzulässig halte, angenommen werden wird. Eines aber wisse er: gebe das Verhandeln so weiter wie bisher, wochen- monatelang, bis Januar, März, April, dann erleide dadurch der Parlamentarismus und sein Ansehen den schwersten Schaden und es sei dann keine Ehre mehr, diesem Haus anzugehören. Man würde dann in österreichische Verhältnisse hineingerathen,

während doch der deutsche Reichstag eine musterparlamentarische Geschäftsführung sein soll und wenn dieser Zolltarif doch zu Stande komme, dann tragen vor dem Lande die Sozialdemokraten und die freisinnige Vereinigung die Verantwortung für die schwere Schädigung, welche unser ganzes Wirtschaftsleben in Deutschland erleidet. (Auch während dieser ganzen Ausführungen erfolgen unablässige Beifallsrufe von der Mehrheit.) Als der Redner die Tribüne verläßt, wird ihm von den sozialdemokratischen Bänken zugerufen: Kein Wort gegen Herrn von Kröcher? Abgeordneter Richter erwidert: Das kommt noch nach!

Abg. Bebel (Soz.) führt aus: Herr Richter habe es fertig gebracht, was den Herren rechts nicht gegliedert sei, das gesetzwidrige Vorgehen der Mehrheit gegen die Sozialdemokratie zu rechtfertigen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Den Beifall, den die Mehrheit vorhin Herrn Richter gezollt habe, begreife er. Habe doch die freisinnige Volkspartei schon in der Kommission Alles gethan, um den Zolltarif unter allen Umständen, um jeden Preis zustande kommen zu lassen. (Lebhafte Rufe von Seiten der freisinnigen Volkspartei: Unwahrheit, das ist unwahr!) Der Vicepräsident Graf Stolberg rügt diesen Jurist. Abg. Bebel fährt fort: Unwahr? Ich werde dies beweisen. Sie wollten den Zolltarif nicht vor die Wähler in die Wahl kommen zu lassen, weil bei den engeren Wahlen die Freisinnigen vielfach auf das Centrum angewiesen sind. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.) Aus diesem bloßen wahltaktischen Grunde, um nicht bei den engeren Wahlen die Unterstützung des Centrums und auch der Rechten und damit ihre Mandate zu verlieren, und als Partei in die Brüche zu gehen, wollten und wollen Sie den Tarif nicht scheitern lassen. Redner wendet sich dann gegen Herrn von Kröcher und Herrn Bachem. Dieser habe den Sozialdemokraten eine schwere Beleidigung durch seine Verdächtigungen angethan. Seine Partei habe keine Gemeinschaft mit der freisinnigen Vereinigung, als nur die, daß dieselbe ebenso, wie die freisinnige Vereinigung unerschütterliche Gegner dieses Zolltarifs sei. Redner hält weiter den Nationalliberalen vor, wie sie selber in der Obstruktion bei der 1. Sitzung mitgewirkt hätten. Redner geht dann schließlich auf die Frage der Zulässigkeit des Antrages von Kardorff ein. Klar sei die Bedeutung des Antrages von Kardorff durch das eigene Wort des Abgeordneten von Kardorff, daß der Antrag ein bloc-Annahme bezwecke. Daraus allein schon erhebe vollaus die Unzulässigkeit des Antrages und schon deshalb sei hier für den Präsidenten tausendmal mehr Ursache gewesen, den Antrag zurückzuweisen, als ein paar Tage zuvor bezüglich des Richter'schen Zukunftsantrages. (Auf: Sehr richtig!) Wenn ein Präsident unter solchen Umständen die Entscheidung nicht selbst fälle, sondern sie der Mehrheit des Hauses überlasse, mache er sich damit zum Hüter der Mehrheit. (Vicepräsident Büling erhebt die Hand, den Redner entschieden, jede weitere Kritik der Geschäftsführung des Präsidenten zu unterlassen.) Bebel schließt: Die Regierungen machen sich zum Mitschuldigen an dem parlamentarischen Staatsstreich, wenn sie ein so ungesetzlich entstellendes Gesetz gut heißen. Dieser Antrag durchbreche alle Schranken der Ordnung. Er werde ein Denkmal für unserer Zeiten Schande. (Ordnungsruf.) Wir werden dafür sorgen, daß Volksgericht über Sie gehalten wird. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Sattler (natl.) führt aus, das Ansehen des Parlaments werde durch diesen Antrag nicht mehr heruntergedrückt, als durch das Töben der letzten Tage von sozialistischer Seite. Daß die Nationalliberalen an der Obstruktion bei der 1. Sitzung theilgenommen hätten, sei eine längst widerlegte Fabel. Die Nationalzeitung sei nicht das Organ der nationalliberalen Partei und im Uebrigen bestreite er diesem Blatte das Recht zum Confrontation gegenüber seiner Partei. Redner weist dann auf die Obstruktion durch Dauerreden hin, die noch zu erwarten seien, sowie darauf, daß jetzt für ein entschlossenes Vorgehen der Mehrheit die Voraussetzung erfüllt, d. h. eine Verständigung mit der Regierung erzielt sei. Er und seine Freunde hätten sich zu dem unerfreulichen und unerwünschten Wege des Antrages von Kardorff nur mit äußerstem Widerstreben entschlossen. Aber hier liege ein Fall der Nothwehr vor, denn die Sozialdemokraten wollten an Stelle des Rechts der Mehrheit dasjenige der Minorität setzen und damit die Grundlage des Parlamentarismus erschüttern. Wenn die Sozialdemokraten die Geschäftsordnung nur benutzen wollten zur Geschäftshinderung, so hätten sie nur noch ein Recht auf das, was ihnen der Wortlaut der Geschäftsordnung gewährt, aber nicht mehr, und der Wortlaut mache den Antrag von Kardorff nicht unzulässig. Der Antrag sei auch nothwendig, denn Handel und Verkehr verlangten Aufhören der jetzigen Unsicherheit.

Abg. Thiele (Soz.) befreit in längeren Ausführungen die Zulässigkeit des Antrages Kardorff und wendet sich schließlich gegen das Verhalten des Präsidenten. Redner endet mit den Worten: Der Fehler ist so gut wie der Stehler. (Präsident Graf V. allestrem: Ich rufe Sie wegen dieser nicht gegen meine Person, sondern gegen den Präsidenten gerichteten unschönen Worte zur Ordnung. Ich muß dabei ein für allemal erklären: Ich bin hier nicht dazu da, mit Ihnen zu diskutieren, sondern um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Ich finde es daher auch nicht hübsch, wenn man gegen mich an dieser Stelle solche Angriffe richtet.)

Gierauf wird ein Vertagungsantrag Singer angenommen.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

Schluß 6 1/2 Uhr.

* Berlin, 1. Dezember. In parlamentarischen Kreisen findet ein Gerücht, wonach die Jurisdiktion des Antrages von Kardorff in Aussicht stehe, wenig Glauben. Namentlich das Centrum soll dafür nicht zu haben sein. Da gegen nimmt man an, daß die Mehrheit gewillt ist, durchgreifende Aenderungen in der Geschäftsordnung vorzunehmen, um die Zollvorlage auf dem vom Antrag Kardorff vorgezeichneten Wege unter Dach und Fach zu bringen. Bestimmte verlautet, daß die Mehrheit alsbald den Schluß der Geschäftsordnungs-Debatte einführen will. Die Geschäftsordnung läßt einen solchen Schluß bisher nicht zu. Die Mehrheit hat aber angeblich einen Präcedenzfall, der unter dem Präsidium For-

Präsent-Bazar.

Special-Geschäft in Galanterie-, Leder und Spielwaaren,
daher grösste Auswahl und ausserordentliche Billigkeit.

Der Weihnachts-Verkauf hat begonnen und bietet

ganz aparte hervorragende Neuheiten,

die sich durch **beste Verarbeitung**, wie auch durch **Geschmack** besonders auszeichnen.

Special-Ausstellung

italienischer, belgischer u. deutscher Luxus-Majoliken, sowie Bronzen.

Für Kinder:

eine **Riesenauswahl** in Gesellschaftsspielen, Spielgegenständen u. Puppen v. 15 Pfg. an bis 25 Mk.

Extra-Angebot unter Preis, so lange der Vorrath reicht:

1 **Posten Portemonnaies** 50 Pf., Werth bis 1 1/2 Mk.

1 **do. Haushalts-Seife** Carton 30 und 50 Pf.

1 **do. Kerzen**, gute Qualität, Packet 45 Pf.

Zum bequemen Einkauf bitte auch die Vormittagsstunden zu benutzen.

Nichtpassende Gegenstände werden nach dem Feste umgetauscht.

Präsent-Bazar Otto Mendelsohn,

Wilhelmstrasse 8.

4855

Emaill-Firmen-Schilder

fertigt in jeder Farbe, Größe und Form zu billigen Preisen.

4012

Wiesbadener Email-Kunstwerk

Mauerstrasse 12.

Neuerstrasse 3.

Wer

Weihnachts-Geschenke

praktische Gegenstände vortheilhaft einkaufen will,

heute, Mittwoch,

Guggenheim & Marx,

Marktstrasse 14, am Schloßplatz.

Großer Reste-Verkauf

die denkbar günstigste
Kaufgelegenheit.

Ren ausgelegt sind:

Reste zu Ruyten-Kleidern in großen

Mengen der Rest je nach Größe 20 Pfg. bis 50 Pfg.

Reste zu Ball-Kleidern, 6 Meter creme

Woll-Stoff **Mt. 3.60.**

Reste zu warmen Winter-Kleidern 6 Meter

kein wollen Cheviot **Mt. 1.50.**

Reste zu schwarzen Kleidern 6 Meter

kein wollen Cheviot **Mt. 4.20.**

Reste zu Haus-Kleidern 6 Meter Velvete

kein wollen Cheviot **Mt. 2.-**

Reste zu schwarzen Schürzen

kein wollen Cheviot **90 Pfg.**

Reste in wollenen Damen-Stoffen helle

Streifen reine Wolle, 2 1/2 Meter

kein wollen Cheviot **Mt. 2.80.**

Reste in schwarzem und farbigen Mores

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50**

Reste in schwarzer Seide 4 Meter

kein wollen Cheviot **Mt. 1.-**

Reste in farbigem Seide per Meter

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste zu Damen-Röcken, reine Wolle 3 Meter

kein wollen Cheviot **75 Pfg.**

Reste zu halbwoollenen Röcken 3 Meter

kein wollen Cheviot **80 Pfg.**

Reste zu Nach-Tagen, weich u. farbig 2 Mtr. 80 Pfg.

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 3 Meter

kein wollen Cheviot **Mt. 1.-**

Reste in blauem Schürzen-Stoff 2 Meter

kein wollen Cheviot **85 Pfg.**

Reste in dunkelblauen, 6 Meter

kein wollen Cheviot **Mt. 1.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Meter

kein wollen Cheviot **Mt. 2.50**

Reste in weissen Hemden-Tuch, 10 Meter

kein wollen Cheviot **Mt. 2.-**

Reste in weissen Procet-Damast, 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bettzeug, die

kein wollen Cheviot **Mt. 4.-**

Reste in Hand-Tüchern in großen Mengen

kein wollen Cheviot **6, 10, 20, 40 Pfg.**

Reste in weissen, waschbar 80 Ctm.

kein wollen Cheviot **Mt. 5.50, 2.20**

Reste in Bett-Satin zu Bezügen, waschbar,

kein wollen Cheviot **Mt. 3.-**

Reste in weissen, waschbar 6 Mtr. **Mt. 3.-**

Reste zu 3 Bett-Tüchern, ohne Nacht, die

kein wollen Cheviot **Mt. 3.50**

Reste in extra schweren Bett

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik können mit bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition eingeleitet werden.

Stellen-Gesuche.

Fräulein, 25 J., wirtschaftlich u. im Schneidern perfekt, sucht Stellung als Stütze, Kinderf. od. zur selbständ. Führung eines H. best. Haushaltes p. 1. od. 15. Nov. Gef. Off. u. B. W. 1096 postlagernd Nordhausen. 5018

Verwalterstelle v. kinderlosen Beamten sof. gef. Gef. Off. u. V. K. 443 a. d. Exped. 4430

Tücht. Mädchen f. ein Laden od. Bureau zu pügen Hermannstraße 3, 3 St. r. 3423

Tücht. Kellner sucht sofort Stellung. Gef. Off. unter N. A. 4074 an die Exped. d. Bl. 4075

Eine f. Frau f. Wäsche u. Putz-Verd. Dr. Oetingerstr. 4, 3. 4532

Tüchtige Glaserin, welche auch ändern kann, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Schwalbacherstr. 69, P. 4656

Junge Frau sucht Wäsche u. Putzverdienst. Näb. Neugasse 3, 3 St. l. 4781
Unabhängige Frau sucht tagsüber einige Stunden Beschäftigung, am liebsten Bismarck-Wing oder Kaiser Friedrich-Wing. 4846
Näb. Bleichstr. 24, St. 2.

Offene Stellen.

Männliche Personen.
Ein tüchtiger, fleißiger faulbarer Fuhrknecht, der Doppelspanner fahren kann, sofort gesucht
Neifenaustraße No. 16, 4841

Ein Ackerknecht gef. Schwalbacherstr. 39. 4843

Wiederverkäufer für Andreadamm-Postkarten gesucht. 4854
Adelheidstr. 54, St. r.

Hausfrier f. neu patent. l. verkauft. Artikel gef. Poststr. 16, 1 r. Anf. früh 9-10 Uhr. 4856

Gesucht kräftiger Arbeiter, der auch mit Pferden umzugehen versteht
Wellrichstraße 19. 4798
Jede Dame erhält gutgehenden Nebenverdienst

durch leichte Handarbeiten. Die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekt mit fertigen Mustern gegen 30 Pfg. (Marken) bei Clara Rothenhäuser, Wanger i. Müggau (Wirt). 632/12
Wer Stelle sucht, verlange d. „Kgl. B. Befangen - Liste“, Mannheim.
Wer schnell, billige Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost, Göttingen

Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. - Tel. 2377
ausschließliche Vertretung
Männlicher Stellen.

Abteilung für Männer Arbeit finden:
Eisen-Decker
Schreiner
Schmied
Kupfer-Boyer

Arbeit suchen
Buchbinder
Herrschafte-Wärter
Kaufmann f. Comptoir
Küfer
Schmied
Spengler
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Herrschaftsbedienter
Einlassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Tagelöhner
Wasser
Bodenmeister.
Krankenwärter

Weibliche Personen.
Gel. sof. ein best. Hausmädchen, welches nähen und servieren kann, Sonnenbergstr. 2. 1657
Ein der Schule entlassenes Mädchen für leichte Hausarbeit per 1. Dez. gesucht. Dof. l. foch. u. Haushaltung dabei erl. Off. u. G. H. 3729, Exped. 3730
Zehnmädchen für Putz gesucht gegen sofort. Vergütung.
Fr. Leuz, geb. Winkler, 9852
Helmundstr. 6, 1.



Emmericher Waaren-Expedition.
Tyrosamer Handfransen werden auf Wunsch zu maß auf die Vortheile, welche ihnen der Einkauf der Artikel der Emmericher Waaren-Expedition bietet.
Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade u. s. w.
in vorzüglicher Qualität zu niedrigsten Preisen.
Lokal Wiesbaden: Marktstraße 26.

3363

Ein f. Mädchen findet möbl. Zim. Vli. pp. bergstr. 17/19. 4839

Tüchtiges Mädchen v. 15-16 J für noch o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6, 3. 6875

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Vermittlung. Telefon: 2377.
Geschäft bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Sucht Mägd.:
A. Köchinnen (für Privat), Köchen, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wäsche, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Stützerinnen und Hausmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abteilung II.
A. für höhere u. russische: Kinderfrauen u. -wärterinnen, Stützerinnen, Haushälterinnen, f. Bonnen, Jungfern, Gesellschaftlerinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Bedienerinnen, Sprachlehrerinnen.

B für sämtl. Hotelpersonal, sowie für Pensionen (auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationköchinnen, Zimmermädchen, Wäsche- u. Putzfrauen, Stützerinnen u. Haushälterinnen, Köch., Bäcker- u. Servicefräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1084 P. Geisler, Diakon.

Wäsche zum Bügeln wird an genommen Ludwigstraße 8 1 St. recht. 9500

Herrn- u. Damenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei. Dr. Oetingerstr. 25, 3. r. 2783

Durchaus perf. Büglerin sucht Kunden. Dof. l. w. Wäsche zum Bügeln angenommen. 6874
Poststr. 4, 1 St. r.

Hutsedern u. Boas werden gereinigt, gefärbt und gefräst. Blatterstr. 8, 3. 3895

Anspolieren!
Möbel und Klaviere, sowie alle vorfindenden Reparaturen derselben werden in und außer dem Hause unter Aufsicht guter und prompter Bedienung bei billiger Berechnung besorgt. 4588

Friedrich Klotz, Schreinermeister, 5 Zimmermannstr. 5. P-Platz genügt. 21

Gardinen-Wäsche u. Spanneri Röhmerberg 38. 2923

Tapezierer empfiehlt sich in allen Arbeiten in u. außer dem Hause gegen billigen Tagelohn. Zu erfragen Rheinstraße 61. P. Warg. 4867

Empfehle mich im Flicken und Stricken. 4842
Frau Jäger, Schachtstr. 30.

Buch über Ehe von Dr. Netan (39 Abbild.) für M. L. 50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83

R. Oechmann, Rathaus D. 153.

Eine Partie v. 25-30 meist gebrauchten, leeren Rifen. Anzul. v. 10-20 U. Emserstr. 32, 1. 4853

Neapel! schöne Küche und Tafelkaffee billig. W. Weber, Dohmeierstr. 21, P. (kein Bad.). 4851 Telefon 2532

Ein Kinderwagen zu verkaufen Dohmeierstr. Nr. 47, St. 3 links. 4840

Ein Zugpferd zu verk. Neugasse 22. 4852

Ein gebrauchter Ofen billig zu verkaufen Sedanplatz 4, Tapeziererwerkstatt. 4867

Fahrrad, eleg. voll. nachtsicher. Anschaffungspreis 250 Mk. Spottbillig zu verk. Ju erfr. in der Exped. d. Bl. 4848

Achtung! Beim Einkauf von 20 Pfg. an in Kolonialw., Glasbier 2 1/2 % Rabatt, La Ruytstr. Nr. 120, 125 u. 130 W., Kump 20, 23 u. 25 Pfg. Briefstr. 1 W., Kandelholz per Sad 1 W. 4850
Fr. Walter, Hirschgraben 18 a.

Zwiebeln! schöne Pflanz., per 100 St. 3.-, so lange Vorrath, abzugeben. 4849
W. Weber, Dohmeierstr. 21, Part.

Sorben beginnt zu erscheinen: Meyer's Conversations-Lexikon. 6. Auflage, 20 Bände gebunden u. M. 10.- auch in Ratenzahlungen, oder 320 Wochen-Viertelungen, Verealtete Lexikons jeder Art berechnen im Umtausch mit M. 45.-

Heinrich Kraft Buchhandlung und Antiquariat, 45 Kirchstraße 45, a. Mauritiusstr. Prospekt gratis u. franco. 4628

Kartoffeln, zum Einfeuern für den Winterbedarf, empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten prima

Magnum bonum, goldgelbe englische, ferner die bekanntlich gut schmeckenden Brandenburg. Kartoffeln, Wachsen (Salatkartoffeln), Auf Wunsch werden Proben verabfolgt.

Zwiebeln in prima gesunder, haltbarer Winterware, alles zu den billigsten Tagespreisen. 3769

J. Hornung & Co., Tel. 392, Dörfnerstraße 3, Tel. 321. Lieferung frei Haus!

Kost und Logis erhalten junge Leute. 4845

Werkzeug Nr. 10, Speisekammerwirtschaft.

Marx 12, 1. Wohn. v. 3 J., 1 Küche u. Mans. bis 1. Jan. 1903 p. um. Näb. das. 4844

Schon möbl. febl. Zimmer zu vermieten Dohmeierstr. 21, Part. 4872

2 g. möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten sofort mit u. ohne Pension an besseren Herrn, auch Geschäftsdame zu vermieten bei Dohmeierstr. 21, Part. 4872

Man bestelle das grossartig ausgestattete, reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für nur 50 Pf.

Stoff- und Schirm-Fabrik Wilh. Renker, Faulbrunnstraße 6. Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Uebergeben, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Gemahlene Seife Dalli-Mäurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Reformkleider. Spezialität: Reformkleider.

Man bestelle das grossartig ausgestattete, reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für nur 50 Pf.

Stoff- und Schirm-Fabrik Wilh. Renker, Faulbrunnstraße 6. Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Uebergeben, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Gemahlene Seife Dalli-Mäurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Reformkleider. Spezialität: Reformkleider.

Man bestelle das grossartig ausgestattete, reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für nur 50 Pf.

Stoff- und Schirm-Fabrik Wilh. Renker, Faulbrunnstraße 6. Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Uebergeben, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Gemahlene Seife Dalli-Mäurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Reformkleider. Spezialität: Reformkleider.

Man bestelle das grossartig ausgestattete, reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für nur 50 Pf.

Piano-Magazin Hch. Matthes Wwe. Hauptgeschäft: Edison-Depot. Filiale: Langgasse 8. Empfehle Pianinos in jeder Preislage, sowie Grammophone zu den Originalpreisen, Phonographen von M. 10 an bis M. 120. Musikwerke jeglicher Art in jeder Preislage. Grösste Auswahl von Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Blechbläsern, Concertzithern, Müller's Accorzithern, Saitarzithern, Violinen, Mandolinen, Gitarren, sowie alle Besondere. 4861
Christbaumständer mit Musikwerk.

Deli-Cigarren, mild und aromatisch, No. 1 & Mk. 7.- und No. 2 & Mk. 6.- per 100 Stück empfiehlt in vorzüglicher Qualität. 4868
Tel. 2217. A. F. Knefeli, Langgasse 45.

22 Marktstr. 22, Möbel-Verkauf! Praktische Weihnachtsgeschenke als Nähnische, Servier- u. Bauernstische, Stühle u. Hängestühle, Paneelbretter, Pfeilerstühle, Vertikons, Kommoden, Spiegelstühle, Sophas, Tischendebans, Tische aller Art, Trumeaux und Pfeilerstühle, Kleiderstühle usw. verkaufe von jetzt bis Weihnachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen. - Transport frei. 4734
Wilh. Mayer, Möbelfabrik, 22 Marktstr. 22, 1 St.

Die Schnittmuster der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-M. bieten die beste Hilfe für jede Art Schneiderlei. Vielfach prämiert. Tausende Anerkennungen. Neueste Modelle. Chicke Façons. Vorzüglicher Sitz. Spezialität: Reformkleider.

Man bestelle das grossartig ausgestattete, reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für nur 50 Pf.

Stoff- und Schirm-Fabrik Wilh. Renker, Faulbrunnstraße 6. Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Uebergeben, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Pilsener Urquell. Münchner Augustinerbräu „Malepartus“, Langgasse 43. Grösstes u. feinstes Wein-Restaurant am Plaz. Auserwählte Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison. Vorzügliche Weine. Weingrosshandlung. Täglich CONCERTS der Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Willy Neumann aus Berlin. Während der Düsseldorfer Ausstellung im Haupt Wein-Restaurant concertirend. 4170
Bock-Als. Kaiserbräu.

Nachlass-Versteigerung. Mittwoch, den 3. Dezember cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, versteigere ich in der Wohnung Nr. 21 Adelheidstraße No. 21 1. Etage, die zum Nachlass des Excellenz von Schmeling gehörigen Mobiliar u. Hausgegenstände aller Art, Uniformen u. dgl. m. meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction. Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator. Schwalbacherstr. 7. 4813
Empfehle prima Qualität Rindfleisch per Pfd. 30 Pfg., sowie alle Sorten Wurstwaren zu bekannten Preisen. Spezialität: Knoblauch-Wurstchen Stück 5 und 10 Pfg. NB. Mache gleichzeitig meine Speisekammer bekannt. Täglich warmes Essen. Portion 25 Pfg. Schönfeld, Kl. Schwalbacherstr.

Selten billiger Verkauf

während der
Andreasmarktwoche.

150 Centner echtes Porzellan

habe ich von einer bedeutenden Porzellanfabrik erworben.

Ein grosser Theil dieses seltenen

Gelegenheitskaufes

gelangt während der

Andreasmarkt-Woche zum Verkauf.

Kaffeekannen, gross, fein bemalt	48 Pf.
Milchkannen, hübsch decorirt, in verschiedenen Grössen und Formen,	12, 15, 18 "
Theekannen, ff. bemalt	25 "
Eier-Service, mit 6 Eierbechern, fein decorirt, complet	35 "
Kuchenteller, mit Griffen u. hübscher Malerei	28 "
Dessertteller, in verschiedenen Mustern	10 "
Cabarets, 3-theilig, hübsch decorirt	25 "
Handleuchter mit Löschern, bemalt	23 "
Obertassen, weiss	4 "
Krankentassen	19 "
Tassen mit Untertassen, hübsch decorirt	15 "
Gemüseschüsseln, f. bemalt,	15, 20, 25 "

Ein Waggon Steingut

in prima Waare, kein Ausschuss.

Satz Schüsseln, 4 Stück,	zusammen 42 Pf.
Satz Schüsseln, 6 „ gross,	88 "
Tassen mit Untertassen, weiss	8 "
Tassen mit Untertassen, rosa	10 "
Dessertteller, weiss	5 "
Speiseteller, tief und flach	7 "
Suppenterrinen, gross	75 "
Ess-Service, 23-theilig, bl. Zwiebel,	4,95 Mk.

3000 Wassergläser

so lange Vorrath, Stück 4 Pf.

**Billigste Bezugsquelle für Wirthe
und Wiederverkäufer.**

A. Würtenberg's Bazar,

Ellenbogengasse 10/11. Ellenbogengasse 10/11.

Für Wirthe.
Bierbedarf von Papppe zum
Andreasmarkt billigt bei
Karl Gerich, 4877
Schulgasse 2.

E.

Heute eine Stunde
auf. 4876

Monatmädchen gesucht
Graben 17 I. 4876

Podium 3 Cu. Mt. Andreas-
markt & verl. auch Möbel
Kun. & verm. Möbel, 13. 4821

Laden Einrichtung.

bestehend aus Glaschrank, Tischen,
Glasstufen, Regalen, Erkerstühlen,
Spiegeln, darunter ein großer
Kleider-Spiegel, Gedenke, Ständer
aller Art, darunter eine gut er-
haltene Nachschube, 150 grün
überzogene Holzstühle, für Geschäft
passend, mehrere Hundert Stühle
und Hutschachteln jeder Größe u.
Geschäftsgeräthe aller Art, sind im
Ganzen oder einzeln wegen Ge-
schäftsveränderung billig zu verkaufen.
4390 Christl Stel. Weber, 16.

3reilige, Dielenfenster, Stodfenster,
Pechfenster, Rostfenster, Mann-
fenster & 150, rotte Dampfassen
& 3 M., Buch, Berg u. Grün-
fenster & 1 M. empfiehlt Reich,
Vogelkändl. Nischelsberg 28, 2b.
Portier 4254

Ein gut erh. Herd,
140x76 mit Warmwasserleitung
(Boiler), alles komplett, passend
für Restauration, sowie eine große
Hängelampe mit Glaschirm u.
Prismen, passend für groß. Lokal.
bill. & verl. C. Hammerl.
4087 Schlosserei, Weandstr. 32

Ein noch neues Dreirad
billig zu verkaufen
1913 Sedanplatz 4, 2b. Port.

1 neu u. 1 geb. Schreibstisch
(Handarbeit) mit Geheimfach
45, 1 Schreibkommode u. Geheim-
fach u. 1 Kommode 30, 2 polierte
Tische 7, 2 Sprungrahmen 1 u.
1 1/2, 1 Stuhl, 15, 1 Vertikow 30 M.
alles noch wie neu, zu verkaufen.
4497 Frankenstr. 19, Port.

Pianino

zu kaufen gesucht, möglichst
noch gut erhalten, nebst genauer
Preisangabe Offert. u. W. K.
100 a. d. Ernd d. Bl. 4478

Verschiedene Oefen, Gasherd
(3-Fl.), hohe Stiefel, 3 Paar
schwarze Stiefel, ein fast neuer
Tisch, ein kleiner einthür. Klei-
derschrank 25 M., guter Waschtisch,
ge. Viertheilchen mit Ventil, ein
Paar hundert Biermarken, ein
gusseiserner Bierapparat, für 3 Fl.
abzugeben, 12 Mark und Versch.
zu verkaufen. Zu erfragen in der
Ernd d. Bl. 4421

Deutscher Hof.

Goldgasse 2a. 3914

Mittagstisch

60 Pfg und höher.

Akauf.

Kaufe Möbel aller Art, einzelne
Stühle, sowie ganze Wohnung-
Einrichtungen gegen sofort. Kasse
Herd. Müller, Möbelhandlung,
Lauggasse 9. 1904

Passende Weihnachtsgeschenke!



Silberne Herren-Uhren von Mt. 10 an
Damen 10
Schwarze Herren 10
Damen 10

Borgfähige Wecker in allen Preislagen von Mt. 2.20 an.

Regulateure in größter Auswahl

Trauringe, gestempelt, von Mt. 5 an.

Große Auswahl in Gold- u. Silberwaaren. Ausnahmepreise.

J. Werner, Marktstraße 6,

nächst dem Rathaus. 4801

„Stadt Frankfurt“.

An beiden Andreasstagen großer
Zahrmarktsummel.
Concert,
ausgeführt von der Veilchen-Capelle.

4802 Achtungsvoll

A. Langemann.



Restoration der Dachshöle.
Heute Mittwoch Abend
Wegelsuppe
wogu freundlich einladet

4865 **Chr. Hertter.**

Concordia-Saal Ettrichstraße 1.

An beiden Andreasstagen:
Große Tanzmusik.

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. 4870

Wogu ergebenst einladet **J. S. Ludwig Hess.**



„Zur Rheinlust“
Albrechtstraße 21.
Heute Mittwoch Abend
Wegelsuppe.

Dazu ladet freundlich ein **Wilhelm Karst. 4511**



Heute Mittwoch
Wegelsuppe

wogu freundlich einladet **4514**

Karl Hartmann, Adlerstraße 20.



Heute Mittwoch
Wegelsuppe

wogu freundlich einladet **4519**

Peter Ernst, Königs-Hallen



La nur la
Pferdefleisch

empfehl. **4864**

M. Drete, 30 Hochstraße 30.

Telephon 2612.

Achtung!

Während der beiden Andreasmarktstage im

Restaurant Buchmann

Spiegelgasse 5:

Gr. Specialitäten-Vorstellung 1. R.

Anfang 4 Uhr Nachmittags, Ende 4 Uhr Morgens 4519

Eintritt frei. Keine Bier-Preiserhöhung.

Den Besuchern des Andreasmarktes
von hier und auswärts ist das

Kaiser-Automat-Restaurant Marktstraße 19a

eine sehr willkommene, für Wiesbaden neue Einrichtung. — Folgende Getränke und Speisen
sind durch Einwurf eines 10 Pfg.-Stückes sofort und ohne großen Aufenthalt erhältlich:
20 verschiedene Sorten Bräuden, 20 verschiedene Sorten Punsch,
hiesige und auswärtige Biere, Rhein- und Moselweine,
Südweine, Cognac, Viqueur, Limonaden und Selterswasser,
Café, Chokolade, Cacao, Kuchen und Torten. Lullion. 4879

A. W. Meininghaus.

Wegen bevorstehender Geschäfts-Veränderung

sehen wir uns veranlasst, unser grosses Lager

moderner und antiker Kunst-Gegenstände

in kurzer Zeit zu räumen. — Wir unterstellen deshalb unsere gesamten Vorräthe in:

Porzellan (Sèvres, Copenhagen, Delft etc.),
Aecht französ. Bronzen, Elfenbein, Möbeln, Marmor, Silber,
Miniatures, Nippes etc. etc.

einem Ausverkauf mit Preisermässigungen von

25 bis 33 1/3 Procent.

Die Preise sind auf jedem Gegenstand deutlich vermerkt.

Auf unsere seltene Collection Sèvres-Vasen in allen Grössen machen besonders aufmerksam.

Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt.



N. Herz & Söhne,



Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wilhelmstrasse 44,
 Ecke der gr. Burgstrasse.

Wilhelmstrasse 44,
 Ecke der gr. Burgstrasse.

Hotel u. Restaurant „Grüner Wald“.

Während der **Andreasmarkttage**

CONCERT

der bekannten italienischen Compagnie **Saveja** aus Neapel.

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme
 sowie alle
 Zubehörtheile
 zu massigen
 Preisen
 gegen geringe
 Monatsraten
 (von 2 Mk. an.)

Phonographen
 nur erst-
 klassige, vor-
 züglich funk-
 tionierende
 Apparate von
 20 Mk. aufwärts.
 Beispiele und un-
 bespielte Walsen
 1a. Qualität.

Lieferung gegen Monatsraten
 von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende
 Drehinstrumente
 m. anwechsel-
 baren
 Metallnoten
 von 15 Mk. aufwärts.
 Lieferung gegen Monatsraten
 von 2 Mk. an.

Grammophone
 für kleine und
 grosse
 Platten
 Die voll-
 kommensten
 Sprechmaschinen
 d. Gegenwart mit
 unzerbrechlichen Platten aus
 Hartgummi.

Lieferung gegen geringe Monatsraten.
 Plattenverzeichnis in allen
 Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

6 Räumungs-Tage

vom 2.—7. Dezember.

An diesen 6 großen Verkaufstagen vom 2.—7. Dezember sollen

circa 700 Stück Blousen, mehrere Hundert Costümeröcke, 1000 Stück Confection,
 ganze Kleider, Jupons, Kindermäntel u.

verkauft werden.

Die Preise sind für diese Tage derart niedrig gestellt, daß jede Dame, die diese Kaufgelegenheit benutzt, **viel Geld** spart.

Wir nennen u. A.:

Jackets, nur moderne neue Waare	von Mk. 1.95 an
Blousen, praktische Weihnachtsgeschenke	— .75
Costüme-Röcke, tadelloser Sitz	3.50
Paletots, farbig und schwarz, prima Qualität	7.—

Plüsch-Capes, Paletots, Jäckchen, „Modellstücke“

von Mk. 20.— an, regul. Werth bis Mk. 200.—

Berliner Confections-Haus,

Wiesbaden, Marktstraße 10.



Page 10, Sep. 5 On

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 282.

Mittwoch, den 3. Dezember 1902.

17. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 5. Dezember 1. Jg.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:

1. Geländeaustausch zwecks Erweiterung des Kochbrunnenplatzes vor den Badhäusern „Engel“ und „Schwan“. Ver. B.-A.
2. Projekt, betr. den Ausbau der Coulinsstraße. Kosten 19.500 Mk. Ver. B.-A.
3. Uebernahme der halben Freilegungs- und Ausbaufkosten auf die Stadt für eine Seitenstraße der Platterstraße längs des alten Friedhofs. Ver. B.-A.
4. Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Lahnstraße und Welltrichthal. Ver. B.-A.
5. Instandsetzung des Hauses Emmerstraße 45. Kosten 1300 Mk. Ver. B.-A.
6. Verbesserung der Badeeinrichtungen des städt. Badehauses zum Schützenhof. Kosten 3500 Mk. Ver. B.-A.
7. Gehaltsregelung des Präparators des naturhistorischen Museums. Ver. B.-A.
8. Verlegung des 1. Schlachthaus-Maschinen in eine andere Gehaltsklasse. Ver. D.-A.
9. Errichtung einer etatsmäßigen Bauassistenten- und einer Büroassistentenstelle bei dem Stadtbauamt. Ver. D.-A.
10. Desgl. von zwei etatsmäßigen Architektenstellen bei der Hochbauabteilung des Stadtbauamts.
11. Desgl. einer Assistentenstelle bei der Stadthauptkasse.
12. Ankauf von Gelände im Distrikt Dreizehnen.
13. Antrag auf Gewährung eines Kredits von 25.000 Mark auf Rechnung des nächstjährigen Etats, für Wegearbeiten in dem Waldterrain am Schläferskopf.
14. Desgl. 1000 Mk. für Arbeiten zur Friedhofserweiterung.
15. Desgl. 16.000 Mk. für die Befestigung des neuen Wegs vom Teufelsgraben nach den Herrneichen.
16. Desgleichen 8000 Mk. für theilweise Befestigung des neuen Wasserleitungswegs im Walddistrikt Heberties.
17. Antrag auf Bewilligung von 20.000 Mk. aus dem Dispositionsfonds für Bodenbeseitigung aus der projektierten Niederbergstraße.
18. Desgleichen 5500 Mark für Befestigung einer Wegstrecke im Walddistrikt „Gehr“.
19. Fluchtlinienplan betr. die Erweiterung des südwestlichen Gehwegs der Schützenstraße.
20. Bewilligung von 160 Mark zur Ergänzung der bautechnischen Bibliothek.
21. Vorlage der Jahresrechnung des städtischen Krankenhauses für 1900.
22. Vorlage betr. die Fischbach'sche Textilsammlung.
23. Desgl. betr. einstweilige Freilassung der dem Deutschen Schriftstellerverband gehörigen Besingung, Kapellenstraße 80 von der Grundsteuer.
24. Desgl. betr. Gehaltsregelung des Stadtbauamtsmeisters.
25. Eine gegen die eventuelle Erhöhung des Verpflegungssatzes 3. Klasse im städtischen Krankenhause gerichtete Eingabe des Vorstandes der hiesigen Ortskrankenkasse.
26. Anfrage des Stadtverordneten Blindt an den Magistrat: „Aus welchen Gründen ist die Niederlegung der Platanen-Allee in der unteren Wilhelmstraße von dem Hotel Viktoria bis zum Wilhelmplatz erfolgt und von wem ist diese Anordnung ausgegangen?“
27. Anfrage des Stadtverordneten von Detten an den Magistrat: „Hat der Magistrat neuerdings ein Schreiben des Herrn Kultusministers erhalten, wonach letzterer die Genehmigung zum projektierten Neubau des Kurhauses davon abhängig macht, daß gewisse Bedingungen, die sich auf den alten Kurpaal beziehen, erfüllt werden. Zutreffendenfalls was für Schritte beabsichtigt der Magistrat zu thun?“

Wiesbaden, den 1. Dezember 1902.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Acise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.
Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Acise-Amt.

Verdingung.

Die Herstellung von ca. 9 lfdm. gem. Kanal, Profil 110/60 cm, sowie ca. 74 lfdm. Betonrohrkanal, Profil 37,5/25 cm einschl. der zugehörigen Spezialbauten in der ersten Parallelstraße zur Smeisenaufstraße, von der Blücherstraße bis zur Dorfstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 10. Dezember 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. November 1902.

4699 Stadtbauamt, Abth. Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungsanlage für das Armenarbeitshaus an der Mainzerlandstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 75a eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 9. Dezember 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 24. November 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Beseitigung von ca. 8500 cbm Bodenmassen von dem Terrain der zu erbauenden zweiten Realschule, sowie von den angrenzenden Straßen am Zieherring soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Bodenbeseitigung Zieherring“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 8. Dezember 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1902.

4780 Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Werth darauf legen, Gelegenheit zur Theilnahme an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder nachhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässige der Innung nicht angehörende Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1903 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember ex. schriftlich mitzutheilen.

Wiesbaden, den 22. November 1902.

4555

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Dezember d. Jg., Vormittags 11 Uhr, wollen die Geschwister Kühmann ihr an der Mainzerstraße Nr. 38 zwischen A. Kinkel Wittwe und der Augustastrasse gelegenes Besitztum, bestehend aus einer zweistöckigen Villa nebst 20 ar, 66 qm Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhause, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber freiwillig öffentlich meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 26. November 1902.

4579 Der Oberbürgermeister
J. Bertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Schlosserarbeiten für das Reinigerhaus II der Gasfabrik sollen vergeben werden. Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen von 9—11 Uhr Vormittags, auf dem Baubureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße Nr. 4, eingesehen und die zu verwendenden Angebots-Formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Montag, den 8. Dez., Mittags 12 Uhr,** bei der Direktion, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 6, einzureichen.

Wiesbaden, den 26. November 1902.

4548 Die Direktion
der Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

Für die Winterzeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortirungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichsten und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: **Gefiebte Ruckkokes** zum Preise von Mk. 2,— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Füllöfen jeder Art, mithin vorzüglich zur Salonheizung.

II. Sorte: **Gegelbte Stüd-Kokes** zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortirung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: **Gefiebte Klein-Kokes** zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortirung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für Herdfeuerung.

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenfalls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1,—,
" " zweiten " " 1,25,
" " dritten " " 1,50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch **ohne Preisaufschlag in Säcken** bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16,** Zimmer Nr. 1a, vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baarzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weitere gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung erteilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902.

3816

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen **Kokes** wird außer den bekannten größeren Sortirungen der Vorrath an **gefiebten Klein-Kokes** zu dem **neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen** Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg. loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortirung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung **kleinerer Feuerungsanlagen**, insbesondere aber auch **für Herdfeuerung** und kann als ausgiebiges, reinliches und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen **Baarzahlung** entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902.

3830

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Goegge,
F. Gerichtsvollzieher.

Artikel zur Kinderpflege.

Soxhlet-Apparate und
sämtliche Zubehörscheile.
Mischflaschen.
Mischflaschen-Garnituren.
Gummisauger, Spielschnuller.
Zahnringe, Weichenwurzeln.

Badeschwämme.
Kinder-Zahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.
**Wasserdichte Bett-Ein-
lagen** von Mk. 1.50 bis
Mk. 5,— pro Meter.

Clysterspritzen Nabelpflaster
Säugl. Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercreme, Wundwatte.

Kinderseife, garantiert frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen; hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder. Carton à 3 Stück 70 Pf. 3869

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber**, Drogenhandlung, Tel. 717.



**Zur Beachtung
für Verfrachter auf dem Rhein
und Uebersee.**

Wiesbaden ist
seit Anfang 1901 offiziell

**selbstständige Güterstation
der Rheindampfschiffahrt**
(Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft).

Alle Güter nach und von Wiesbaden können jetzt mit
directen Conossementen auf, resp. ab Wiesbaden reisen. Die Verbindung
zwischen Rheinquai (Biebrich-) Wiesbaden und vice-versa wird durch regel-
mässigen Rollfuhrdienst seitens der Güter-Agentur Wiesbaden aufrecht erhalten.
Ausserdem ist speziell für die Wiesbadener Güter

ein Güterdepôt in Biebrich (Telephon)

unter eigenem Lademeister stehend,

errichtet.
Dispositionen für Wiesbadener ankommende Güter und Bestellung zur Ab-
holung für abgehende Güter sind zu richten an die

Güter-Agentur Wiesbaden

der Rheindampfschiffahrt (Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft),
Telephon Nr. 12 u. No. 2376. Wiesbaden Rheinstrasse 21.

G. Gottwald, Goldschmied,
Paulbrunnenstr. 7,

empfiehlt in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Gold-, Silberwaaren und Uhren

Gold gest. Damen-Ringe von 2,50. **Trauringe** liefere in jedem
gewünschtem Preise.

Stöcke für Herren mit gest. Silber-Griff von 6,50 an. 4761

Conrad H. Schiffer.

Atelier für

naturgetreue und künstlerische

Photographien.

Spec.: Vergrösserungen und Reproductionen nach jedem Bilde.

Tannusstrasse 4, parterre.

4128

Kaffee, täglich frisch geröstet, per Pfund 80 Pfg.
Cacao, garantiert rein, von 1.40 Mk. an.

Wurstwaaren **Alle Käse Sorten**

Wehl per Pfd. 14, 16, 18 und 20 Pfg., bei 5 Pfd. je 1 Pfg. billiger.
Neue Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronen, Orangen,
Kaffee, Citronat. 4742

Adolf Haybach, Wellstrasse 22.
Telefon 2187.

**Einige Hundert
Betttücher**, extra groß und
breit,
blendend weiss,

reeller Werth Mk. 3.50, verkaufe ich zur dies-
jährigen Weihnachtsaison zu dem außer-
ordentlich billigen Preis

von 2.25 Mk. per Stüd.

Außerdem bietet mein Lager fortwährend
große Auswahl in nützlichen und stets will-
kommenen Weihnachtsgeschenken.

Tägliches Eintreffen

von Parthieposten,

sodass ein Besuch meines Geschäftes für Jeden
unbedingt lohnend. 4691

Sächsisches Waarenlager

M. Singer,

Ellenbogengasse 2.

In Stadt und Land
als billig und reell bekannt.

Geschäfts-Verlegung.

Beziehe mich erg. anzuzigen, daß ich mein Geschäft in mein Haus
Schwalbacherstrasse 43,
gegenüber der Wellstrasse,

verlegt habe und offerire:
Einsen von 10 Pfg. an per Pfund
Reis und Bohnen 12 " " "
Erbsen 14 " " "
Pflaumen 16 " " "

Coffee, garantiert rein und belesen, von 80 Pfg. an p. Pfd.
Schneidebohnen in Dosen 31 " " 2 Pfd.
Erbsen 29 " " "

Alle andere Artikel gleich billig.

C. F. W. Schwanke,

Wiesbaden,

Lebensmittels und Weinconsumgeschäft.

Schwalbacherstrasse 43,
gegenüber der Wellstrasse.
Telephon 414. 4836

Kaffee! Cacao! Thee:

Täglich frisch gebr. Kaffee per Pfd. 70, 90, 100, 120, 140, 160,
180 u. 200 Pfg., Cacao 1 Pfd. 140 u. 200 Pfg., Van Doutend
Cacao 1 Pfd. 280 Pfg., Thee 1 Pfd. 140, 200 320 Pfg., Kaffee-
Essenz, lose gemogen, 1/2 Pfd. 16 Pfg., Mandeln 1 Pfd. 100 Pfg.,
garantirt reines Bienenhonig 1 Pfd. 65 Pfg., Blüthenhonig
1 Pfd. 40 Pfg., Erbsen 1 Pfd. 16 u. 20 Pfg., Linsen 1 Pfd. 12,
20 und 25 Pfg., Sauerkraut 1 Pfd. 8 Pfg., Pflaume 1 Stüd 5
u. 6 Pfg., Apfel 10 Pfd. 80 Pfg., Spiritus 1 Liter 25 Pfg.,
Salzöl 1 Schoppen 40, 60 u. 80 Pfg. bei 4516

Chr. Knapp, Sedanplatz No. 7.

Photograph. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — Wiesbaden, — 2 Webergasse 2,

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visittbilder Mark 1.90—2.20.

12 Cabinet-Bilder Mark 4.90—5.40.

12 Visit-Kinderbilder Mark 2.50

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Grössere Formate und Gruppenbilder,

sowie Vergrösserungen nach jedem Bilde zu entsprechend

billigen Preisen.

Neu! Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

Briefmarken-Photographien, fertig zum Aufkleben. Neu!

Reizende Neuheit! passend als Gelegenheitsgeschenk: Semi-Emaille-Photographie

als: Brochen, Nadeln, Anhänger etc. Anfertigung auch nach jedem Bilde.

Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig. 218

In großer Auswahl empfehle zur **Gesellschaftszeit**
reizende Neuheiten in Knall-Bomben,
Tisch- und Menu-
karten, — Tisch-

Blumendecorationen Tischführungsarten, sämtliche Cotillonartikel,

Orden u. Gurlanden zu Saaldecorationen; Salon-Feuerwerk. Rauch-

und geruchloses bengalisches Feuer. — Glücksblei.

Zu Weihnachtsgeschenken elegante Pa-
terien mit und ohne

Monogramprägung, Visitenkarten, Goldfälscherhalter, Lampen-

schirme, Tischläufer, Kindertheater, Bilderbücher und Gesell-

schaftsspiele. 3832

Wilhelm Hammann,

Bärenstraße 2, Ecke Gärtnergasse.

Nützliches Weihnachtsgeschenk in Wollwaaren.

Mehrere 100 Stüd Jagdwespen und Arbeitswäme in klein von 60 Pfg. an bis zu den stärksten Schaf-
wollen zu 4, 6, 8 Mk. Großer Pölsen Unterholzen, Jacken, Hemden, Sweaters zu raumend billigen Preisen.
Mehrere 1000 P. Strümpfe und Socken in Wolle von 30, in Baumwolle u. 10 Pfg. bis zu den handge-
strickten Schafwolle 90. Eine Partie Kinderhöschen von 18 Pfg. an. Handgefrickte Röcken, Kleidchen,
Höschen in allerliebsten Mustern. Einige 1000 Stüd Kapotten, Mägen, Schamis u. Handschuhe von 25 Pfg.
an bis zu den feinsten Neuheiten. Meine seit vielen Jahren beliebte Strickwolle, 10 Pfg. zu 29, 39, 48 u.
68 Pfg. in allen Farben, im Pfd. billiger. Seidene Damenblousen von 3 Mk. an. Handgefrickte Unterhosen
u. Hosen in hübschen Mustern u. reiner Wolle, nur 4 u. 6 Mk. Großer Lager Handarbeiten, Dedden,
Bürstentische 15 Pfg., Uhrentaschen 15, Arbeitsstaken 30, Säuer 60, Handtücher 40, Waschtischgarnituren, 4-theil,
75 Pfg., Kragen, Manschetten u. Taschentücherstücken zu den billigsten Preisen. Gedruckte Hosenträger und
Schuhe zum Ausfüllen von 40 Pfg. an. Monogramme für Heberzähler werden aufgetragen zu 15 u. 25 Pfg.,
sowie in feinstem Gold ausgeführt, sowie alle Handarbeiten schnell und hübsch angefertigt. Wiederverkäufer und
zum Zwecke armer Kinder erhalten Extra-Rabatt. Bitte meine Waare vergleichen. Nur bei 4468

Neumann, Marktstr. 6, Ecke Mauergasse, am Markt.

Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten hiesigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die feineren
und feinsten Schuhwaaren, wie Chevreau, Lack, Kid u. mit größter Schonung den noch wendigen
Reparaturen unterzogen und zum einheitslichen Preise von:

M. 2.— f Damen-Sohlen u. Absätze — Mk. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Absätze

incl. etwaiger kleiner Nebenreparaturen in 2—3 Stunden geliefert werden. — Ein höherer Preis

kommt als in Anrechnung. Für solide und dauerhafte Ausführung bürgt mein seit 14 Jahren

bestehendes Geschäft. — Durch Anweisung per Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis. 3296

Firma P. Schneider, Hochstraße 31, Ecke Michelsberg.

Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehilfen.

Für körperlich zurückgebliebene scrophulöse
Kinder empfehle als vorzügliches Stärkungsmittel
feinsten neuen

Medicinal-Leberthran,

garantirt reine doppelt filtrirte Waare, den An-
forderungen des deutschen Arznei-Gesetzbuches genau ent-
sprechend von angenehmem Geschmack, deshalb von Kin-
dern mit Vorliebe genommen, vorrätig in
1/2 Flaschen à 90 Pfg., 1/2 Flaschen à 50 Pfg.
sowie lose ausgewogen. 3873

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Bernh. Böcker,

Gr. Burg-
straße 8, III. Berrenschneider, Gr. Burg-
straße 8, III.

empfiehlt sich im Anfertigen hocheleganter und eleganter
Herren-Garderoben, Anzüge, Paletots, Livrés
und sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, nach
den neuesten Moden, unter Zusage reeller un-

prompter Bedienung.
Reichhaltige Musteranswahl
für die Herbst- und Winteraison. 3586

Neue gutkoch. Hülsenfrüchte!!

12 Pfd. Große Linsen, Bohnen, Erbsen, gg. gelb.
12 " Reis, Gerste, Grieß, Haferflocken 20 Pfd.
25 " Al. Rosinen, extra große Rosinen, Sultaninen.
25 " Feigen, Datteln, Haselnüsse, Haselnußkerne.
95 " Neue Mandeln, jederzeit sofort gemahlen.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

5 Pfd. Bäcklinge 6 u. 8 Pfd., Maronen bei 5 Pfd. 18 Pfg.
10 " Nürnberger Lebkuchen, Packt 6 Stüd, 10 Pfg.